



Universität Hamburg

Fachbereich
Chemie



06.11.2003 Chancengleichheit in der Chemie? - Situation der Chemikerinnen in Deutschland

Doris Espel (Leiterin des Gymnasiums Schillerschule in Hannover)
im Rahmen der GDCh-Kolloquien, Arbeitskreis für Chancengleichheit in der Chemie
Fachbereich Chemie, Martin-Luther-King-Platz 6, Hörsaal B, 17.15-18.45 Uhr

Seit einer Reihe von Jahren beginnen etwa ebenso viele Frauen wie Männer mit einem Chemiestudium in Deutschland. Trotzdem brechen immer noch viele Frauen das Studium ab oder sind nach Beendigung des Studiums nicht berufstätig. Frauen sind in Deutschland in Top-Positionen der Chemischen Industrie und der Hochschule noch immer deutlich unterrepräsentiert und verdienen im Durchschnitt weniger als ihre männlichen Kollegen. Warum ist das so und welche Möglichkeiten gibt es, die Situation zu verbessern? An eine Analyse der Situation der "Women in Science" mit dem Schwerpunkt auf Deutschland wird sich eine Vorstellung des GDCh-Arbeitskreises für Chancengleichheit in der Chemie (AKCC) anschließen. Ziel der Veranstaltung ist weiterhin, einen Chemikerinnen-Treff im Hamburger Raum zum Erfahrungsaustausch und langfristigem Knüpfen von Netzwerken ins Leben zu rufen.



Doris Espel